

Kurz und Schnurz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **102 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kurz und Schnurz

(Ueber Nacht sind bei uns folgende Meldungen der Schweizerischen Deppen-Agentur eingegangen, für welche die Redaktion allerdings nur in Ausnahmefällen die volle Gewähr übernehmen kann.)

BONN

Zum unlängst von Verkehrs-
experten vorgelegten «Schrump-
fungsmodell», welches die Still-
legung von 13 000 km Bahn-
strecke im Netz der in die roten
Zahlen rollenden Deutschen
Bundesbahn beabsichtigt, er-
klärte Bundesverkehrsminister
Gscheidle, dass umgekehrt wohl
auch gefahren sei. Das bedeute
mit anderen Worten, dass er
sich ernsthaft mit der Absicht
befasse, anstelle der geplanten
Aufhebung unrentabler Streck-
en eine Blockade für den
Schwerverkehr auf vielbefahren-
en Bundesstrassen ins Auge zu
fassen. Um den Schuldenberg
von 25 Mrd. DM endlich ab-
zutragen, gelte es nun, in der
Verkehrspolitik das Steuer ener-
gisch herumzureissen. Vor al-
lem, so betonte Gscheidle, müs-
se die verhängnisvolle Kon-
kurrenzierung zwischen dem
Transport auf der Strasse und
dem viel umweltfreundlicheren
Schienenweg beseitigt werden,
da diese letztlich sowohl den
Finanzhaushalt als auch das
ökologische Gleichgewicht ins
Verderben führen würde. Bis-
her seien solche Versuche al-
lerdings immer wieder an den
Hindernissen einer sogenannt
freien, aber dem Gemeinwohl
nicht dienlichen Marktwirt-
schaft gescheitert.

BUENOS AIRES

Argentiniens Staatschefin Isabel
Perón, die im Verlaufe von 14
Monaten soeben ihre 13. Kabi-
nettsumbildung in Angriff ge-
nommen hat, liess verlauten,
dass sie bei der 20. Kabinetts-
umbildung ein Volksfest veran-
stalten würde. Nach Auffas-
sung verschiedener kompeten-
ter internationaler Beobachter
krankt auch das neue Kabinett
im wesentlichen an der Tat-
sache, dass ihm Isabel Perón
vorsteht.

BASEL

Frank Geerk, dessen erstes Büh-
nenstück «Schwärmer» kürzlich
in Basel uraufgeführt worden
ist, hat der Deppenagentur ge-
genüber versichert, dass es sich
bei diesem Bühnenwerk, das
mit den Pseudointellektuellen
und Neomarxisten hart ins Ge-

richt geht, um eine Art von
Loyalitätsbekundung an jene
Kreise handelt, die vor etwa
anderthalb Jahren wegen eines
aus seiner Feder stammenden
blasphemischen Gedichtes eine
regelrechte Hexenjagd auf ihn
veranstaltet und einen Prozess
wegen Gotteslästerung gegen
ihn angestrengt haben. Dem
Beifall, der ihm vor allem aus
dem Lager der einst gegen ihn
eingestellten, antiintellektuellen
Rechtsbürger zuteil geworden
sei, lasse sich unschwer entneh-
men, dass der Verlängerung
seiner Aufenthaltsbewilligung
(oder Einbürgerung) in Basel so
gut wie nichts mehr im Wege
stehe.

TEHERAN

Der zurzeit mit unbekanntem
Aufenthaltort verreiste per-
sische Monarch Schah Reza
Pahlevi hat das Ergebnis eines
amerikanischen Meinungsfor-
schungsinstituts bestätigt, wo-
nach 99,6 % der Bevölkerung
des Irans hinter ihm stehen und
sich mit seiner Politik identifi-
zieren würden. Gegen die 0,4 %,
die diese Ansicht nicht teilen,
sollen bereits Untersuchungen
angestrengt und möglicherweise
Todesurteile ausgesprochen
worden sein. Im weiteren er-
klärte der Schah, der die Ent-
wicklung in Persien mit Argus-
augen beobachtende Geheim-
dienst SAVAK habe den Auf-
trag, ihn vor der geradezu en-
thusiastischen Zuneigung seines
Volkes, die manchmal direkt
erdrückend sei, zu schützen.

PARIS

Aus einer Empfehlung der Mo-
demacher an der Seine geht
hervor, dass den Hausabwarten
grösserer Firmen in Europa ge-
raten wird, gerade jetzt, in der
Uebergangszeit, die ihrer Ob-
hut anvertrauten Räume nicht
zu überheizen, um somit dem
eleganten Zweireiher mit Weste
endlich zum längst verdienten
Durchbruch zu verhelfen.

UEBRIGENS...

... wussten Sie, dass nicht nur
ein weisser Hai, sondern auch
ein ganz gewöhnlicher Gold-
fisch manchmal einen Sturm im
Wasserglas verursachen kann?



Positiv, positiv!

Wie es Leute gibt, die von Zeit zu Zeit den Schluckauf bekom-
men, so gibt es wieder andere, die dauernd das Wort «positiv» im
Munde führen – ein qualitativer Unterschied besteht da kaum.
«Rundum positiv» nennt sich das fünfte und neueste Programm des
Berner «Cabaret Zahnstocher», und die Befürchtung, hier werde
«positives Kabarett» gemacht, erweist sich zum Glück als unbe-
gründet – die jungen Berner verwenden das durch allzuhäufigen
Gebrauch entwertete Wort nicht ohne beträchtliche ironische Dis-
tanz. Ihrem reichbefrachteten, beinahe etwas überladenen Pro-
gramm möchte man zwar einen Schuss mehr entlarvende Präzision,
eine zusätzliche Prise Pfeffer wünschen, doch die fünf jungen Ber-
ner verfügen über einen solch beneidenswerten Einfallsreichtum,
dass trotz mangelndem letztem Schliff genug an frechem Spott und
erhellender Parodie, an heiteren Kalauern und trefflichen Aperçus
und auch an pechschwarzem Humor bleibt für einen anregenden
Kabarettabend. Barbara Messerli, Hannes Häsler, Kurt Landolf,
Werner Suter und Häne Würigler, die auch den Grossteil der Texte
selber geschrieben und vertont haben, erweisen sich als aufmerk-
same und hellhörige Beobachter des helvetischen Alltags und ge-
winnen selbst Altbekanntem neue Seiten ab. Sie sind mit soviel
Spielfreude, im Musikalischen wie im Mimischen, mit soviel Ueber-
zeugung und parodistischem Talent bei der Sache, dass sie in Zu-
kunft ihr Berner Réduit hoffentlich öfter einmal verlassen werden.
So verwöhnt werden wir nämlich mit satirischer Kleinkunst nicht,
dass wir auf das «Cabaret Zahnstocher» verzichten könnten. RA

Lockheed-Vögel

Froh-Lockheed
Froh-Lockheed
Jauchzet laut in aller Welt:
Lockheed-Vögel sind die bestgeschmierten
Garanten unserer Freiheit

In aller Herren Länder pfeifen es
die Spatzen von den Dächern:
Ein gutes Bakschisch
wird zur tragenden Schwinge

Um ganz sicher zu gehen
dass sich kein Singvogel mehr darunter befindet
wird das US-Aussenministerium künftig
einigen Managern multinationaler Konzerne übertragen
und die Schlüsselgewalt in die Hände
von CH-Gnomen gelegt
die es punkto Verschwiegenheit mühelos
mit den 178 Grabsteinen von Starfighter-Piloten
der deutschen Bundeswehr aufnehmen Peter Heisch